

**RUNDGANG DER  
SEELE IM WIRKEN  
DES GÖTTLICHEN  
WILLENS**

**SCHRIFTEN VON  
LUISA PICCARRETA**

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

## **Vorwort**

Das Beten der 24 Gebete des geistlichen Rundgangs stellt eine äußerst erhabene Gelegenheit der Vereinigung mit Gott im Wirken Seines Willens dar.

Die Art und Weise, sie zu beten, die wir in der Folge vorschlagen, ist einem Bändchen entnommen, das von Can. Benedetto Calvi im Jahre 1937 herausgegeben wurde.

\*\*\*\*\*

### **Praktische und sehr wirkungsvolle Art, wie der Rundgang im Wirken des Heiligsten Willens Gottes durchzuführen ist, um die Ankunft Seines Reiches auf Erden zu erleben.**

Die Seele erhebt sich zu ihrem Schöpfer, und indem sie sich in Seinen göttlichen Schoß wirft, vereinigt sie sich mit Ihm und folgt Ihm in allen Akten nach, die Er in der Schöpfung wirkte.

Sie erhebt sich daher bis zu ihrem Ursprung, um ihren Anfang zu finden; sie vergegenwärtigt sich den Augenblick, in dem Gott alle Dinge schuf, empfängt von Ihm, gleichsam zur Aufbewahrung all die göttliche Liebe, die Er durch Sein Allmächtiges Fiat aus Seinem Innersten ausströmte, und bringt Ihm als Entgelt dieselbe Liebe, Ehre und Anbetung dar. Dann begibt sie sich in das Paradies, um den ersten Atem zu empfangen, den Gott dem Adam einflößte, diesen wiederherstellenden Atem, der immer zeugt: sodann durchläuft sie alle Jahrhunderte, um alle Menschen zu umarmen und für jeden von ihnen Ersatz zu leisten. Darauf läßt sie alle Akte der Mutter und Königin vor ihrem Auge vorbeiziehen, eignet sie sich an und gibt sie ihrem Gott, wie wenn sie ihr gehörten.

Sie betrachtet dann die Empfängnis des Wortes, alle Akte, die Er in Seinem Leben vollbrachte, und läßt jedem von ihnen einen eigenen - wenn auch kleinen - Akt der Liebe, des Dankes, als Vergeltung entsprechen mit der Bitte um die Ankunft Seines Reiches. Sie folgt Ihm dann Schritt für Schritt bis zu Seinem Tod, begleitet Ihn in das Reich des Todes, wartet auf Ihn beim Grab, um Ihn, in der Kraft Seiner Auferstehung, um den Triumph des Reiches des Göttlichen Willens zu bitten und begleitet Ihn schließlich in Seiner Himmelfahrt, um Ihn anzuflehen, bald das Reich des Göttlichen Fiat auf die Erde zu senden.

Um die Durchführung aller dieser Gebete zu erleichtern und sie allen persönlichen Umständen zu ermöglichen, auch wenn man von sorgenvollen und vielfältigen Beschäftigungen in Anspruch genommen ist, haben wir den frommen Rundgang in 24 Abschnitte unterteilt, die gerade den 24 Stunden des Tages entsprechen. Jeden Abschnitt werden wir daher „Stunde“ nennen und ihre Gesamtheit

### **„Die Stunden des Tages des Göttlichen Willens“**

Jede Seele kann sie alle auf einmal beten, oder sie im Lauf des Tages aufteilen, man kann auch nur eine Stunde beten oder wenn man es wünscht, jeden Tag alle Stunden betrachten, man kann sich mit anderen Personen zusammenschließen und sich abwechselnd die Stunden teilen.

(Siehe auch Anhang über die Bedeutung der drei Fiat am Ende des Heftchens).



## **ERSTE STUNDE**

**Die Seele folgt dem Göttlichen Willen in allen Seinen Akten, um Ihm Gesellschaft zu leisten und Sein göttliches Leben in sich zu empfangen. Sie folgt Ihm in der Erschaffung des Himmels und der Sonne.**

Jesus, meine Liebe, Herzschlag meines armen Herzens, Atem meiner kleinen Seele, Sitz meiner Intelligenz, meine Kleinheit verabgründet sich in Dir, verliert sich in Dir: Als kleines Kind, das nicht einen Schritt gehen kann, komme ich zu Dir, drücke mich an Deine Hand, und gemeinsam mit Dir trete ich ein in das endlose Licht Deines Göttlichen Willens.

Siehe da, der Himmlische Vater spricht schon das erste Fiat aus und läßt soviel Licht ausstrahlen, daß man keine Grenzen entdecken kann. Mein Jesus, ich bitte Dich, gib, daß meine Seele die ganze Kraft, die Macht, die Heiligkeit, das Licht Deines anbetungswürdigen Fiat aufnehme, damit ich in mir nichts als Dein Leben fühle!

Von Seinem Leben bereichert, werde ich alles umfassen, für alle Ersatz leisten können und Es auf die Erde entführen können, damit Es triumphierend zurückkehre, um inmitten der Kreaturen zu herrschen!

Gestatte also, meine Liebe, daß ich in Deinem Willen umherwandere, um allen Seinen Akten nachzufolgen. O wie schön ist es, die Höchste Majestät zu betrachten, die mit einem einzigen Fiat den blauen Himmel ausbreitet, mit Milliarden von Sternen, funkelnd von Licht! Sie spricht ein anderes (Fiat) aus und erschafft die Sonne, sie sagt noch ein anderes und erschafft den Wind, die Luft, das Meer und alle Elemente zusammen mit solcher Ordnung und Harmonie, daß sie die Seele hinreißen.

Mein Jesus, mein Gut, o ich will mir die ganze Liebe zu eigen machen, die Dein Göttliches Fiat bei der Erschaffung des sternenbesäten Himmels hatte, um meinerseits meinen Himmel der Liebe in Deinem Allmächtigen Fiat auszubreiten.

Und indem ich so den ganzen Himmel mit meiner Liebe schmücke, will ich meine Stimme jedem Stern verleihen, damit er mit mir wiederhole: „Jesus, ich liebe Dich!... Es komme bald Dein Reich auf die Erde! Ewiger Ruhm sei Deinem Göttlichen Willen!“ ... Ich bete an und erhebe Deine göttliche Stärke und Dein unerschütterliches Sein, damit Sie die Kreatur im Guten standhaft machen und sie bereiten, das Reich Deines Göttlichen Willens aufzunehmen.

Meine Liebe, ich setze meinen Rundgang fort und komme in die Sonne: Ich betrachte Dich im Augenblick, als Dein Fiat soviel Licht aus dem Schoß der Gottheit ausstrahlen ließ, um den Sonnenball zu bilden, dieses Gestirn, das die Erde mit all ihren Bewohnern umfassen sollte, um jedem von ihnen den eigenen Kuß der Liebe und des Lichtes zu geben, und durch das alles verschönert, fruchtbar gemacht, mit Farben versehen, bereichert und wie mit Perlen geziert werden sollte.

Diese Sonne hat Dein Fiat aus reiner Liebe zu mir aus Deinem Inneren aufstrahlen lassen, daher will ich in mir all ihr Licht, ihre Glut und alle ihre Wirkungen in mich aufnehmen, damit auch ich Dir meine Sonne darbieten kann, um durch sie das ewige, immerwährende Licht, Deine unerschöpfliche Liebe, Deine einzigartige Schönheit, Deine unendliche Sanftmut, Deine zahllosen Freuden zu rühmen, zu verherrlichen und zu preisen. Ja, o Jesus, ich will Dich mit dem Licht der Sonne selbst umarmen, ich will Dir meine brennenden Küsse, mit ihrer Glut geben, ich will mit meiner Stimme ihr ganzes blendendes Licht und alle ihre Wirkungen beleben, um von der Höhe ihres Bereiches bis in die Tiefe, dort wo ihr Strahl hinabsteigt, das Reich Deines Fiat von Dir zu erbitten.

Fühlst Du nicht, meine Liebe, daß Dein Wille die Schleier des Lichtes zerreißen möchte, um herabzusteigen und inmitten der Kreaturen zu herrschen? Und ich komme auf den Flügeln der Lichtfülle der Sonne, um Dich zu bitten, uns bald das Reich Deines Fiat zu senden.

Vom Zentrum Deiner Sonne aus ersuche ich Dich, Deinen Glanz ins Herz der Menschen hinabsteigen zu lassen, um sie mit Deiner Gnade zu erleuchten und Deine Liebe zu gewähren, um in ihnen alles zu verbrennen, was nicht Deinem Willen angehört. O ja, wenn Dein Licht sich bis zu ihnen herablassen wird, wird sich in ihnen die göttliche Schönheit widerspiegeln, der Zorn, die Bitterkeiten werden aufhören, alle werden Deine Sanftheit erwerben und so wird das Angesicht der Erde erneuert werden.

Wie bin ich glücklich, mein Leben, Dir sagen zu können: „Eine Sonne hast Du mir gegeben, und eine Sonne gebe ich Dir! Ich habe ein Gestirn in meiner Macht, das von Dir das Reich Deines Fiat erbittet; kannst Du sovielem Licht widerstehen, das Dich bittet?... Daher, o Jesus, beeile Dich, schnell! Diese Sonne ist Dein göttlicher Berichtstatter, deshalb bewirke, meine Liebe, daß ihr Licht mit ihrem Strahl allen Kreaturen das Reich Deines Fiat offenbare, um in ihnen seine Heiligkeit und sein brennendes Verlangen einprägen, um sie glücklich und heilig zu machen.

## **ZWEITE STUNDE**

### **Die Seele folgt dem Göttlichen Willen in der Erschaffung des Meeres und des Windes.**

Jesus, mein Leben, Dein Fiat drängt mich, und hier bin ich also, um die Erschaffung des Meeres zu betrachten; aber was vernehme ich? Ich höre ein beständiges Rauschen, Symbol Deiner ewigen Bewegung, die nie innehält. Ich trete ein in diese göttliche, unendliche, unaufhörliche Bewegung, die allen Leben gibt, und mache sie mir zu eigen um sie allen ganz zu geben und um Dich für alle um das Reich Deines Willens zu bitten. Siehst Du, o Jesus, mit Deinem Fiat steige ich in die Tiefe des Ozeans und überall entdecke ich eine Bewegung, ein Leben, ein Rauschen, lasse ich meinen unaufhörlichen Ruf ertönen: „Ich liebe

Dich, ich bete Dich an, ich danke Dir, ich lobe Dich, ich verherrliche Dich!“ Und indem ich mit meiner Stimme das Rauschen des Meeres, das Auftauchen der Fische, die bald stürmischen, bald friedlichen Wellen umhülle, bitte ich Dich inständig um das Reich Deines Fiat! Hörst Du nicht, o Jesus, wie alle Wassertropfen mit ihrem Rauschen, ähnlich wie soviele Stimmen, sagen: „Fiat, Fiat, Fiat!“, wie die Wellen mit ihrem Getöse den Schoß des Meeres öffnen zu wollen scheinen, um Deinen Willen heraustreten zu lassen, der sie beherrscht, um ihn unter allen Kreaturen einzuschließen, damit alle Dein Göttliches Fiat in sich selbst herrschen lassen mögen?

In dieses Meer komme ich, um in seinem Rauschen Deine unaufhörliche Bewegung zu lobpreisen und zu lieben; in seinen gewaltig hohen Wellen die Reinheit, die keinen Makel kennt; in seiner Größe Deine Gnade und Deine Unermeßlichkeit, die alles verbirgt und in sich birgt. Mit solchen Gefühlen, o Jesus, bitte ich Dich, den Menschen gerecht, stark, rein zu machen; mach, daß er in Deinem Heiligsten Willen verborgen und in Ihn mithineingezogen sei, um in derselben Bewegung kreisen zu können, von wo er ausging!

Jesus, mein Leben, ich betrachte jetzt den Wind mit seiner erfrischenden Kühle, mit seiner Gewalt und seinem Ungestüm, die zu Boden wirft, in die Höhe emporhebt und entführt; ich betrachte ihn, um die Herrschaft Deines Willens in ihm zu lieben, zu loben, zu preisen und zu benedeien.

Bald scheint er zu seufzen, bald scheint er zu heulen; es ist die Liebe seines Göttlichen Willens, die im Wind seufzt und die erkannt werden will. Da Er sich nicht erhört sieht, heult, spricht Er mit geheimen Stimmen, weil Er herrschen will, und weil Er seine eigene Vorherrschaft inmitten der Kreaturen beansprucht. Mit der Herrschaft Deines Höchsten Willens bewirke, daß Sein Reich inmitten der Kreaturen komme und daß es über sie herrsche, sodaß ihm niemand je widerstehen kann: erfreue sie mit seiner Frische, mache Gebrauch von Seiner Gewalt und Seinem Ungestüm, um in ihnen den menschlichen Willen zu Boden niederzuwerfen, um sie aufzuheben und in den Deinen zu entführen; laß alle Deine ständigen Seufzer vernehmen, laß sie verstehen, daß Du in ihrer Mitte regieren willst, und wenn Du Dich nicht erhörst siehst, so heule nur, rede laut mit Deinen geheimen Stimmen, damit sich jeder Mensch, von ihnen betäubt, sich ergebe und Deinen heiligen Willen als Seinen Herrn anerkenne.

Deshalb, meine Liebe, eile auch ich auf den Flügeln des Windes, um Dich durch ihn um die Ankunft des Reiches Deines Fiat zu bitten; mit jedem seiner Windstöße will ich allen Seinen Kuß, Seine Zärtlichkeiten, Seine süßesten Umarmungen bringen.

### **DRITTE STUNDE**

#### **Die Seele folgt dem Göttlichen Willen, indem sie über die ganze Erde fliegt und alle geschaffenen Dinge bewundert.**

Mein Jesus, mein Herz, mein Leben, die ganze Schöpfung ist gesättigt von Deinem anbetungswürdigen Willen; Seine Akte sind unzählbar in allen erschaffenen Dingen, daher schicke ich mich an, im ganzen Universum umherzuwandern, um sie besser aufspüren zu können. Ich bewege mich in der Luft, und präge mein „Ich liebe Dich“ in sie ein, um Dich zu bitten, daß die Kreaturen, wenn sie atmen, mit der Luft das Leben Deines Willens aufnehmen, das in ihr regiert.

Ich will die Ordnung und Harmonie der ganzen Schöpfung benedeien, preisen, und mit meinem „Ich liebe Dich“ besiegeln, um allen die Ordnung und Harmonie des Reiches des Göttlichen Willens zu bringen; ich will über die ganze Erde fliegen und mein „Ich liebe Dich“ auf den kleinen Grashalm einprägen, auf die Pflänzchen, auf alle Blumen, auf die höchsten Bäume, auf die Gipfel der Berge, sowie in die dunkelsten Abgründe, um Dich zu bitten, daß sich überall das Reich Deines Fiat ausbreite.

Ich will alles beseelen, allen meine Stimme verleihen, damit alle sagen: „Es komme Dein Wille, auf der Erde zu herrschen!“

Höre, o Jesus, ich präge mein „Ich liebe Dich“ dem Vöglein ein, das singt, trillert und zwitschert, und zusammen mit ihm bitte ich Dich um das Reich Deines Fiat. Ich drücke mein „Ich liebe Dich“ dem Lämmchen ein, das blökt, der Turteltaube, die klagt, und bitte Dich mit ihrem Blöken und ihren Klagen um das Reich Deines Fiat; kein Wesen existiert, das ich nicht einschließe, um mit allen und ohne Unterbrechung meinen Reim wiederholen zu können: „Adveniat Regnum Tuum!“



Mein Jesus, ich will bis in den Mittelpunkt der Erde eindringen und dort mein Herz niederlegen, damit es mit dem eigenen Herzschlag Dich für alle liebe, allen Liebe gebe, alle umarme und mit allen rufe:  
„Es komme Dein Reich und herrsche Dein Wille!“

## **VIERTE STUNDE**

### **Die Seele begibt sich in den Garten Eden und vereinigt sich mit der Festfreude Gottes über die Erschaffung des Menschen.**

Jesus, mein Leben, ich fühle, daß Deine Liebe mich zu Dir drängt; Dein Wille ruft mich zu Dir, da Er will, daß ich bei allen Seinen Akten gegenwärtig sei. Mir scheint, Du seist nicht zufrieden, wenn ich nicht bei allen Handlungen Deines Willens anwesend bin; und obwohl ich nichts tun kann, gibst Du Dich damit zufrieden, daß ich Zuschauerin bleibe und meinen Reim wiederhole:

„Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“.

Und hier bin ich im Garten Eden: dort betrachte ich Dich, meine Liebe, wie Du mit dem Vater und dem Heiligen Geist Deinen teuren Edelstein, Dein Meisterwerk, die schöne Statue des Menschen formst. Mit wieviel Liebe bildest Du sie, wieviel Schönheit flößt Du ihr ein, mit wievielen göttlichen Schattierungen bekleidest Du sie! Während Du sie formst und Du oft innehältst, sie betrachtetest, bewunderst und begeistert sprichst: „Wie schön ist Meine Statue!“, schlägt Deine Liebe so stark, daß sie überbordet! Indem Du in ihr atmest, kannst Du sie nicht mehr in Grenzen halten und schenkst ihr das Leben und Dein Abbild, und so erschaffst Du den Menschen.

Du erfüllst ihn mit Deiner Liebe bis Du ihn seine eigenen Meere der Liebe bilden läßt, um seinen Schöpfer zu lieben. Die geschaffene Liebe stürzt sich dann mit seinen hohen Wellen in die erschaffende Liebe und zwischen dem Schöpfer und der Kreatur entwickelt sich ein heftiger Wettstreit.

O, Jesus, auch meine Liebe erbebt in diesem so feierlichen Akt der Erschaffung des Menschen! Ich höre, daß Deine schöpferische Stimme sich so ausdrückt: „Wie schön ist Meine Kreatur! Das Echo ihrer Liebe erfreut und verwundet Mich, ihre Stimme tönt süß und melodisch an

Mein Ohr, zärtlich und stark sind die Umarmungen, die sie Mir gibt. O, wie freue Ich Mich, ihr das Leben gegeben zu haben; sie wird Meine Zufriedenheit, Meine Freude bilden!...“

Mein Leben, auch ich will Deinen schöpferischen Atem empfangen; auch Ich sehne mich danach, Dich zu lieben und anzubeten mit derselben Vollkommenheit und Heiligkeit, mit der Dich mein erster Vater Adam liebte und anbetete.

Obwohl unwürdige Kreatur, will ich doch Deine Meere der Liebe und des Lichtes empfangen, um meinerseits hohe Wellen bilden zu können, die, indem sie bis zu Dir gelangen, mich in Wettstreit mit meinen Schöpfer versetzen!

Ja, ich gebe Dir Liebe um weitere Meere der Liebe zu empfangen und mit meinen Wellen bitte ich Dich, daß Dein Reich komme und Dein Fiat erkannt werde.

O Jesus, ich vereinige mich jetzt mit Deinem Willen, damit mein Wille eins mit dem Deinen sei, eins die Liebe: in dieser Einheit, die alles umfängt, ertöne meine Stimme im Himmel, umhülle die ganze Schöpfung, dringe in die dunkelsten Abgründe ein und spreche und rufe: „Es komme das Reich Deines Göttlichen Willens; es geschehe Dein Wille wie im Himmel so auf Erden!“

Ich mache mir die Heiligkeit, die Ehre, die Anbetung, die Danksagung, die Gedanken, die Blicke, die Worte, die Werke, die Schritte des unschuldigen Adams zu eigen, um Dir die Wiederholung seiner Akte darzubieten; und da Du in mir Deinen Göttlichen Willen am Werk siehst, gewähre mir, ich bitte Dich darum, daß Dein Reich komme.

Im Garten Eden war immer Festfreude zwischen dem Schöpfer und der Kreatur; der Mensch war zum göttlichen Zeitvertreib geworden, und war die angenehmste Freude und Glückseligkeit für den Himmlischen Vater.

Mit dem Besitz des Göttlichen Willens, in dem er lebte, erfreute er sich der Oberherrschaft über das Universum, alles war Ordnung und Harmonie, sogar der Himmel, die Sterne, die Sonne, das Meer, fühlten sich geehrt, zu dienen und seinen Winken zu gehorchen. Adam war das Lächeln, war die Freude der ganzen Schöpfung: jedes Ding erinnerte ihn an seinen Schöpfer, und er war der Augapfel Gottes, der ihm nichts an der Fülle seiner Glückseligkeit fehlen ließ.

In der Tat, als Er ihn allein sah, ließ Er ihn in Seinen Armen einschlafen, mit dem Ziel, ihn doppelt glücklich zu machen; während der tiefen Ekstase entnahm Er ihm eine Rippe und formte daraus die Frau, die Er ihm zur Gefährtin gab.

O, wie diese unsere erste Mutter Eva, da auch sie in der Einheit des Göttlichen Willens verblieb, mit Adam darin wetteiferte, Denjenigen, der ihr das Leben geschenkt hatte, mit erhabenen Wellen der Liebe zu bestürmen!

Mein Jesus, in die Einheit Deines Göttlichen Willens versenke auch ich meine arme Seele; ich werde niemals aus diesen gigantischen Liebeswellen heraustreten, mit denen unsere Stammeltern die anbetungswürdige Majestät liebten und verherrlichten; von diesen aus werde ich ständig meinen Ruf erklingen lassen: „Es komme Dein Reich, Dein Wille werde überall anerkannt und erfüllt!“

## FÜNFTE STUNDE

**Die Seele ist beim Fall Adams im Garten Eden zugegen und sieht den Schmerz Gottes und versucht mit der eigenen Liebe Sühne zu leisten.**

Meine Liebe, die Macht der Einheit Deines Göttlichen Willens vereinte den Akt des Schöpfers mit jenem der zwei ersten Kreaturen zu einem einzigen Akt und stellte ihnen daher auch alle Seine Güter, alle Seine Freuden zur Verfügung. O mein Jesus, auch ich will mein Leben in dieser Einheit Deines Willens gemeinsam mit meinen Stammeltern wieder beginnen; dort will ich meinen Wohnsitz aufschlagen, dort will ich für immer meine Freude, meine Glückseligkeit finden.

Aber, leider! Zu ihrem höchsten Unglück, traten Adam und Eva aus Deinem Willen heraus, um den eigenen zu tun und stürzten vom höchsten Grad aller Glückseligkeiten in den Abgrund allen Elends. Himmel und Erde wurden erschüttert, als sie sahen, daß die schönsten Kreaturen sich gegen den Willen ihres Schöpfers auflehnten; die ganze Schöpfung zitterte und Du Selbst, anbetungswürdige Majestät, empfandest solchen Schmerz, daß Du Dich mit Gerechtigkeit gegen sie bekleidetest.

Um Dein Herz zu trösten, siehe da, Jesus, mein Leben, forme ich meinen festen Wohnsitz im Göttlichen Willen, will ich aus ihm niemals heraustreten; und zwar aus dem Grund, um wenigstens zum Teil die unermeßlichen Wohltaten wieder zu erlangen, die Deine ersten Kreaturen verloren und um den Makel der Schande auszulöschen, der sich auf ihrer Stirn einprägte. Und damit die Freuden, die Seligkeiten, die Dir meine Stammeltern in den ersten Zeiten ihrer Erschaffung bereiteten, fort dauern können, will ich meinen Kuß und meine inständige Wiedergutmachung in jenen selben Schmerz hineinlegen, der Dich mit Gerechtigkeit bekleidete; ich will Dir den Mantel des Zornes abnehmen, um Dich mit jenem des Friedens bekleidet, betrachten zu können. Ich bitte Dich, o Jesus, mache, daß die ersten Zeiten der Schöpfung wiederkehren, und sich die Festlichkeiten, die Freuden, die Scherze zwischen Dir und den Kreaturen mittels der Ankunft des Reiches Deines Willens erneuern.

## SECHSTE STUNDE

### **Die Seele setzt ihre Sühneleistungen fort; sie läßt die Hauptpersonen des Alten Testaments vor ihrem geistigen Auge vorbeiziehen und seufzt nach der Erlösung.**

Mein Jesus, mein Leben, ich werde Dich in Deinem Schmerz nicht alleine lassen, ich werde niemals aus Deinem Willen heraustreten; ich verspreche feierlich, nie mehr meinen Willen zu tun, sondern ich binde ihn zu Füßen Deines Thrones, um ihn nie mehr zu verwirklichen. Er wird Dir tiefe und ständige Sühneleistung für die Rebellion darbringen, die Adam und Eva Deinem anbetungswürdigen Willen entgegengesetzt haben und unterdessen werde ich mich mit Dir vereinen, indem ich mich gänzlich Deinem Willen angleiche, den ich als einzigen Willen anerkennen will.

Mein süßestes Leben, für den Triumph Deines Göttlichen Willens möchte ich jedem Gedanken, angefangen vom ersten, den Adam gebildet hatte, bis zum letzten der Kreaturen auf Erden, mein „Ich liebe Dich“ einprägen, meine Sühneleistung, die Ehre, die ich Dir schulde, um Dich im Namen aller zu bitten, daß das Reich Deines Willens komme.

Gewähre, o mein Herr, daß jeder Verstand begreifen möge, was es bedeutet, den Willen Gottes zu erfüllen und daß Ihn alle regieren und herrschen lassen mögen!...

Ich will jeden Blick der Kreaturen, jedes Wort von ihnen mit meinem „Ich liebe Dich“ besiegeln, mit meiner Sühneleistung und mit meinem Hauch Deines Reiches. In jedem Werk, für jeden Schritt, für jeden Herzschlag der Menschen will ich Dir wiederholen: „Ich liebe Dich“ und Dir Sühne leisten für alle Sünden, die begangen werden: „Das Reich Deines Göttlichen Fiat komme, komme in die Welt!“

In Deinem Willen verbleibend, will ich Dir all die Ehre, all die Liebe ersetzen, die Dir die Kreaturen darbringen hätten sollen, wenn sie in Deinem Willen gelebt hätten, und in ihrem Namen will ich Dich um Dein Reich bitten.

O Jesus, ich lasse jetzt die Hauptgestalten des Alten Testaments im Gedanken vor mir hinziehen und betrachte in ihnen die Wunder Deines Göttlichen Willens. Ich drücke zunächst mein „Ich liebe Dich“ auf das Opfer Abrahams und auf den Gehorsam Isaaks, um durch sie das Reich Deines Göttlichen Willens zu erleben.

Ich versiegle mit meinem „Ich liebe Dich“ den Schmerz Jakobs, die Traurigkeit und den Ruhm Josefs und bitte Dich durch sie um Dein Reich. Ich festige mein „Ich liebe Dich“ auf der Macht der Wunder von Moses, auf der Stärke Samsons, auf der Heiligkeit Davids, auf der Geduld Jobs, und durch alle diese Lichtstrahlen, die Dein Wille aussandte, bitte ich Dich, daß Dein Göttlicher Wille herrschen möge. Betrachte, meine Liebe, wie ich die Jahrhunderte hindurch die Akte Deines Willens in allen Kreaturen aufspüre, um Dich durch sie zu bitten, daß Dein Fiat erkannt, geliebt und von allen erwünscht werde!

Jesus, mein Leben, ich sehe, daß Dein liebenswürdiger Göttlicher Wille sich immer mehr den Kreaturen nähert und, indem Er Seine Lichtblitze ausstrahlt, umhüllt Er die Propheten und offenbart ihnen Dein Kommen auf Erden, indem Er die Zeit, den Ort und die Begleitumstände genau angibt. O Jesus, indem ich über jeden Propheten und über jede Offenbarung, die Du machst, darüberfliege, umhülle ich alle und alles mit meinem „Ich liebe Dich, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ und bitte Dich um das Reich Deines Willens. Jede Verheißung, die Du machtest, jede Offenbarung, die Du hinsichtlich Deiner Herabkunft auf Erden kundgabst, war eine

Verpflichtung, die Du auf Dich nahmst; deswegen wurde dem Reich Deiner Erlösung auch jenes Deines Willens verbunden.

Warum also, meine Liebe, beschleunigst Du die Zeit nicht? Du kannst keine halben Werke tun, noch Deine Reichtümer nur zum Teil geben; deswegen beeile Dich! Wenn Du uns mittels Deiner Erlösung die Hälfte Deiner Güter geschenkt hast, vollende jetzt Dein Werk; mache, daß Dein Wille inmitten der Kreaturen gebiete und herrsche!

## **SIEBTE STUNDE**

**Die Seele versenkt sich in die Meere des Lichtes, der Heiligkeit der Himmlischen Mutter, und bittet gemeinsam mit Ihr, daß das Reich des Göttlichen Willens auf die Erde komme.**

Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist, ich fühle Eure Liebe, die in mir überfließt; ich sehe mit höchster Freude, daß Ihr Euren Mantel der Gerechtigkeit ablegt, und Euch zu einer neuen Festfeier anschickt, die vielleicht noch größer ist als jene, die Ihr bei der Erschaffung des Menschen hattet, und wie Ihr Meere der Macht, der Weisheit, der Liebe, der unbeschreiblichen Schönheit hervorholt. Indem Ihr alle diese Ozeane vereint, ruft Ihr aus deren Tiefe, kraft Eures allmächtigen Wortes, das Leben der kleinen Königin und erschafft Sie so rein, ohne Makel und so reich an Schönheit, daß Sie eure Gottheit selbst entzückt.

Bei der Empfängnis dieser Unbefleckten Herrscherin öffnen sich die Festfeiern zwischen dem Himmel und der Erde, die ganze Schöpfung jubelt und feiert ihre Königin. Auch ich beuge meine Knie vor Derjenigen, die der Gegenstand des Wohlgefallens des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ist und lade den Himmel, die Sonne, den Wind, die ganze Schöpfung, die Engel, jedes menschliche Wesen ein, mit mir der kleinen, kaum geborenen Königin Hymnen zu singen, und sie als Herrin, als Mutter, als die Auserkorenste unter allen Kreaturen anzuerkennen.

Meine Mama, siehst du: jeder richtet sein Herz und seine Blicke auf dich: unser Schicksal steht in deinen Händen, deswegen bestürmen wir alle gemeinsam in diesem ersten Augenblick deiner Empfängnis

unseren Himmlischen Vater und rufen: „Es komme das Reich des Göttlichen Willens auf die Erde!“

Heilige Mama, stelle Du uns Gott vor, und Er wird sich besiegt fühlen, wenn Er sieht, daß alle Kreaturen, eng um Dich geschart, mit Dir sagen: Es komme das Reich des Göttlichen Fiat!“

Ja, o Göttliche Personen, Ihr macht nichts anderes als beständig Liebe über die neugeborene Königin auszugießen, noch hört Ihr je auf, ihr neue Gnaden zu gewähren, um ihre Meere immer ausgedehnter, grenzenloser zu machen. In dieser Himmlischen Kreatur seht Ihr Diejenige, die Euch alles geben soll, die Euch für alles entschädigen soll, Diejenige, die Euch den Ruhm der Schöpfung vollständig wiederherstellen soll; deshalb offenbart Ihr ihr sogleich die Geschichte des gefallenen Menschen, und Euren Schmerz, Euren von den Kreaturen zurückgewiesenen anbetungswürdigen Willen.

Während Ihr alles ihr anvertraut, macht sie Euch großzügigerweise das Geschenk des eigenen Willens und gelobt Euch, ihn nicht kennen zu wollen. Indem sie sich daraufhin in Euer Fiat versenkt, erwählt sie Es zu ihrem eigenen Leben, gibt Ihm die Herrschaft über sich selbst, und bildet auf diese Weise in ihrer Seele das erste Reich des Göttlichen Willens. Und siehe, schon höre ich ihren beständigen Reim wiederhallen: „Es komme das Reich der Erlösung, es komme das Wort auf die Erde, es komme der Friede zwischen dem Schöpfer und der Kreatur; Ewiger Vater, ich werde nicht von Eurem Schoß herabsteigen, wenn Ihr mir nicht gewährt, um was ich Euch bitte.“

Auch ich, o Himmlischer Vater, werde mit meiner kleinen Mutter und Königin meinen gewohnten Refrain wiederholen: “Es komme das Reich des Göttlichen Willens!“ Ich denke nicht daran, mich von Deinen väterlichen Knien zu lösen und werde Dich mit meinen Armen umfassen, bis Du mir zugesichert hast, daß der Göttliche Wille von den Menschen nicht nur erkannt und geliebt werde, sondern daß Er in vollständigem Triumph über sie herrschen werde.

## ACHTE STUNDE

**Die Seele setzt mit der Erhabenen Mutter fort,  
den Himmlischen Vater zu bestürmen, daß Er allen den Göttlichen  
Willen bekanntmache und daß Sein Reich komme.**

Jesus, mein süßestes Leben, trage, ich bitte Dich, meine kleine Seele mit meiner Mutter und Königin auf die Knie unseres Himmlischen Vaters, und dort werde ich beten, weinen, seufzen, auf daß das Reich Deines Göttlichen Fiat komme.

Mit meinem Lächeln der Liebe, mit meinen innigen Küssen, mit der entführenden Kraft Deines Willens selbst, werde ich den Ewigen Vater bestürmen, daß Er mir Dein Reich auf der Erde gewähre. Und Du, Heilige Mama, reiche deiner kleinen Tochter die Hand und laß mich das Meer deiner Liebe überschreiten, sodaß ich mit deiner Liebe selbst, wirkungsvoller darum bitten kann, daß das Reich des Göttlichen Fiat komme. Ich mache mir deine Anbetung meines Schöpfers zu eigen; ich eigne mir deine Gebete an, dein Flehen und deine Seufzer, um durch sie das Reich des Göttlichen Fiat zu erbitten.

Meine Mutter und Königin, hilf Du selbst mir, meine kleinen Widerwärtigkeiten, meine Leiden, meine Entbehungen, meine Opfer in das Meer deiner Leiden, deiner intensiven Schmerzen zu legen, um mit ihnen unaufhörlich darum zu bitten, daß bald das Reich des Göttlichen Willens komme, und daß der Göttliche Wille zu den Kreaturen niedersteige und triumphierend unter ihnen regiere und herrsche. Meine Mama, wie Du das Wort vom Himmel herabgezogen hast, um Es auf die Erde in deinen Schoß niedersteigen zu lassen, so mache, daß das Höchste Fiat sich von Seinem Himmlischen Thronsitze erhebe, auf daß Es auf die Erde komme, um in allen Kreaturen zu herrschen.

## NEUNTE STUNDE

### **Die Seele folgt dem Göttlichen Willen in der Empfängnis des Wortes und leistet dem kleinen Gefangenen Jesus im Schoß Seiner Mutter Gesellschaft.**

Meine erhabene Mama, ich will nicht ohne Dich bleiben; mit deinen Akten vereinige ich die Meinen, um aus allen einen einzigen zu bilden und um gemeinsam mit Dir um die Ankunft des Reiches des Göttlichen Willens zu bitten.

Während ich die Empfängnis des Wortes betrachte, verberge ich in deinem mütterlichen Schoß mein beständiges „Ich liebe Dich“ und alle



meine Leiden, um dem Sohn Gottes inbrünstige Ehrerbietung zu erweisen. Durch dieselbe maßlose Liebe, die Ihn vom Himmel in das kleine Gefängnis deines Schoßes niedersteigen ließ, bitte ich Ihn, indem ich Ihm alle Seine Akte vereint mit den meinen aufopfere, daß Er uns bald das Reich Seines Göttlichen Willens gewähre.

Meine Mama, ich will mich in Dich einschließen, um bei meinem kleinen Jesus bleiben zu können, und um Ihm in der Einsamkeit, die Er erleidet, Gesellschaft zu leisten. Ich will alle Seine Leiden betrachten, um sie mit meinem „Ich liebe Dich, ich lobe Dich, ich danke Dir“ zu besiegeln.

Ich sehe, daß mein Jesuskindlein soviele Todeskämpfe und soviele Tode zu erleiden beginnt, wieviele Zurückweisungen der Mensch dem Göttlichen Willen entgegensetzt, und ich betrachte, wie Du, mildeste Mutter, sogleich alle diese Tode auf dich nehmen willst, um dem Höchsten Willen genugsutun.

O Jesus, mir zerreißt es das Herz, wenn ich Dich sehe, wie Du noch so klein, im Todeskampf liegst, daher, mein liebes Kindchen, will ich dem Göttlichen Fiat in meiner Seele so oft Leben geben, wie oft die Kreaturen Es zurückgewiesen haben, ebensoviele Male will ich meinen Willen sterben lassen, wie oft sie ihrem eigenen Willen Leben gegeben haben.

Ja, ich will den Fluß Deines Göttlichen Willens selbst in Deiner kleinen Menschheit fließen lassen, damit die Agonie und der Todesschmerz, die Du erleidest, weniger qualvoll seien.

O meine süße Liebe, wieviele Schmerzen leidest Du nicht im Schoß Deiner Jungfräulichen Mama! Dort bleibst Du unbeweglich, da Du nicht einen Finger, eine Zehe bewegen kannst, noch hast Du Platz, um Deine schönen Augen zu öffnen, kein Lichtstrahl dringt bis zu Dir; in diesem engen Gefängnis gibt es nichts als tiefe Dunkelheit.

Daher, mein lieber kleiner Jesus, will ich das Leben Deines Willens in den engen Kerker Deiner ersten Wohnung auf Erden bringen, um die Finsternis zu zerstreuen, in der Du Dich befindest; ich will meinen Kuß, mein „Ich liebe Dich“ auf Deine zarten, zur Unbeweglichkeit gezwungenen Glieder drücken, um Dich durch die Verdienste dieser Deiner Leiden zu bitten, daß Dein Göttlicher Wille in den Kreaturen Bewegungsfreiheit habe, und mittels Seines Lichtes, die Nacht des menschlichen Willens vertreibe und den immerwährenden Tag Deines Fiat bilde.

Mein liebenswürdiges Kind, wenn Du Dich nicht von mir besiegen läßt, jetzt, da Du klein bist, sag mir wenigstens, wann es sein wird, daß ich das Reich Deines Göttlichen Willens erringen kann?

Aber weißt Du nicht, Mein Geliebter, daß meine Seele Dich durch Deine selbe Liebe und mit der Macht und Stärke Deines Fiat besiegen will? Um mein Vorhaben zu erreichen, rufe ich alle Akte Deines Göttlichen Willens zu Hilfe, rufe ich den Himmel mit dem Heer seiner Sterne rund um Dich, rufe ich die Sonne mit der Kraft ihres Lichtes und ihrer Glut, den Wind mit dem Ungestüm seiner Gewalt, das Meer mit seinen tosenden Wellen, ich rufe die ganze Schöpfung: indem ich jedes Ding mit meiner Stimme beseele, will ich Dir im Namen aller das Reich Deines Göttlichen Fiat aufopfern.

Mein zartes Kind, ich wünsche, daß Du, wenn Du die Augen dem Licht öffnest, Dich von Deinen Werken umgeben siehst, von denen jedes mit mir zu Dir sagt: „Ich liebe Dich, ich liebe Dich, ich liebe Dich! Ich benedeie Dich, ich danke Dir, ich bete Dich an!“ Mit ihnen allen möchte ich meinen ersten Kuß auf Deine kindlichen Lippen drücken!

Kaum daß Du geboren warst, hast Du Dich zitternd in die Arme der Himmlischen Mama geflüchtet, und sie drückte Dich an ihre Brust, küßte Dich, wärmte Dich, ernährte Dich mit ihrer Milch und stillte Dein Weinen.

Auch ich, Jesuskindlein, will mich in die Arme Deiner Mutter legen, und in ihren Kuß will ich den meinen legen; ich will mein „Ich liebe Dich“ in ihrer jungfräulichen Milch fließen lassen, um Dich mit meiner Liebe nähren zu können. Alles, was sie Dir tat, will auch ich Dir tun.

Mein geliebtes Kind, siehst Du, ich bin nicht allein; bei mir habe ich alles: ich habe die Sonne, um Dich zu erwärmen, und um Deine Tränen zu trocknen, mache ich mir alle Deine Werke zu eigen.

Du wimmerst und schluchzt, weil Du Dich nicht geliebt siehst; aber ich will Dir mit meinem „Ich liebe Dich“ ein Schlummerlied singen, das Dich einschlafen läßt, so wird es mir leichter gelingen, bei Deinem Aufwachen von Dir das Reich Deines Göttlichen Fiat zu erleben.

## **ZEHNTE STUNDE**

**Die Seele folgt dem kleinen Jesuskind in den Armen Seiner  
Himmlichen Mutter beim Schmerz der Beschneidung und  
schließt alle menschlichen Willen in diese schmerzende Wunde ein.**

Mein zartes Kindlein, mein „Ich liebe Dich, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ folgt dir überallhin, um Dein Fiat von Dir zu erbitten. In jeden Herzschlag und Atemzug von Dir, auf Deine Zunge, in die Pupille Deiner Augen, in alle Tropfen Deines Blutes, in Deine kleine Menschheit, in jeden Deiner heiligen Gedanken, beabsichtige ich mein „Ich liebe Dich“ mit meinem Kuß einzuprägen.

Da ich wünsche, daß Du dieses mein „Ich liebe Dich“ in der Umarmung findest, die Dir die Himmliches Mama und der Heilige Josef geben, lege ich es in ihre Arme. Ich will sogar, daß Du es im Atem der Tiere wahrnimmst, die Dich erwärmen und in stummer Anbetung zu Deinen Füßen stehen.

Mein liebliches Kind, um Dein Göttliches Fiat anzuflehen, tauche ich mein „Ich liebe Dich“ in den Schmerz, den Du durch den grausamen Schnitt der Beschneidung gelitten hast, in jeden Tropfen des ersten Blutes, das Du vergossen hast, ich gieße es in die Tränen, die Dir die Heftigkeit des Schmerzes auspreßte, und in jene, die die Erhabene Königin und Sankt Josef weinten, als sie Dich leiden sahen. Dieses Blut, dieser Schmerz, diese Tränen rufen mit lauter Stimme um den Triumph Deines Reiches!

Mein teures Jesuskind, indem ich Dich an mein Herz drücke, um das Leiden, das Dir die schmerzhafteste Wunde verursacht, zu lindern, flehe ich Dich an, alle menschlichen Willen in sie einzuschließen, um uns dafür das Leben Deines Göttlichen Willens zu gewähren.

**ELFTE STUNDE**

**Die Seele folgt dem Jesuskind, das nach Ägypten flieht; sie läßt die  
ganze Schöpfung ein, Es zu lieblosen und erbittet mit allen das  
Reich des Göttlichen Willens.**

Mein lebenswürdiges Kind, während Dir noch die Wunde der Beschneidung blutet, kommt ein anderer Schmerz hinzu. Ein ruchloser und tyrannischer Mensch will Deinen Tod, und daher bist Du

gezwungen, nach Ägypten zu fliehen, um Dich in Sicherheit zu bringen.

Ist diese Episode etwa nicht Symbol der Treulosigkeit des menschlichen Willens, welcher Deinen Göttlichen Willen verfolgt, weil er nicht will, daß Er regiert?

Mein anmutiges Kind, ich will mein „Ich liebe Dich“, meine zärtlichen Küsse und auch meinen Willen in diesem Deinen intensiven Schmerz fließen lassen, um den Göttlichen und den menschlichen Willen miteinander zu versöhnen und aus beiden einen einzigen zu machen.

Um Dein Fiat von Dir zu erbitten, folge ich unaufhörlich meiner Mama, die Dich in ihren Armen trägt. Während sie dahinwandert, will ich Dich das süße Murmeln meines „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ vernehmen lassen; daher präge ich es Schritt für Schritt in jedes Atom der Erde ein, in jeden Grashalm, auf den ihre heiligen Füße treten. Da Du fliehst, um mir das Leben zu geben, so will ich Dir meine Existenz darbringen, um die Deine zu verteidigen und um den Triumph Deines Willens zu erbitten.

Meine Liebe, ich fühle mein Herz zerreißen, wenn ich Dich weinen sehe und bitterlich schluchzen höre, weil nach Dir gesucht wird um Dich zu töten! Um Dein Weinen zu stillen, will ich mit meiner Liebe das ganze Universum durcheilen, und um Dich zu erfreuen, will ich Dich mein „Ich liebe Dich“ und meinen Refrain „Gib mir Dein Fiat!“ aus der Tiefe der Meere, aus jedem Wassertropfen, aus den Fischen, die in ihnen herumflitzen, hören lassen. Ich will auf die höchsten Berge gehen und in die ausgedehntesten Täler, um Pflanzen, Blumen, Bäume zu beseelen und Dir von allen wiederholen lassen: „Ich liebe Dich, ich liebe Dich!“ Auf den Flügeln des Windes will ich mit überaus lauter Stimme das Echo meiner Liebe zu Dir gelangen lassen, durch seine Windstöße will ich Dir meine feurigen Küsse geben und Dir meine Zärtlichkeiten darbringen.

Mein teures kleines Kind, während Du fliehst, richte ich meine Einladung an alle geschaffenen Dinge, auf daß sie ihren Schöpfer erfreuen; ich appelliere an das Licht der Sonne, daß sie Dir sage „Ich liebe Dich“ indem sie Dein schönes Angesicht erleuchtet, ich rufe alle Vögel der Luft, damit sie Dir mit ihren Gesängen und ihrem Gezwitzcher Wiegenlieder der Liebe bilden; mit einem Wort, ich vereinige mich mit allen Elementen, mit dem Himmel und den

Sternen, den Bergen und Meeren, den Pflanzen und Tieren, um Dir mit ihnen mit einer einzigen Stimme zuzurufen: „Wir lieben Dich, wir lieben Dich so sehr, und deshalb wollen wir die Ankunft Deines regierenden, herrschenden Willens auf der Erde.“

Dieser einstimmige Schrei erklingt in der Seele der Mutter und Königin, weshalb auch sie zu Dir sagt: „Mein Sohn, siehst Du, meine Liebe ist in Einklang mit jener aller Kreaturen und vereint sie: indem ich mit ihnen tiefer in Dein Herz eindringe, bitte auch ich Dich mit ihnen, daß Dein Wille komme um auf der Erde zu herrschen!“

## ZWÖLFTE STUNDE

### **Die Seele mit Jesus in Ägypten; sie bringt Ihm das Herz als Herberge dar und erbittet mit der Königin des Himmels das Reich des Göttlichen Willens.**

Mein teures Jesuskind, nun bist Du in Ägypten angekommen! Begleitet vom Schmerz und von den Tränen, vom Vergessenwerden, von der Verlassenheit von allen, bist Du gezwungen, in eine kleine Hütte einzutreten, die dem Wind und dem Regen ausgesetzt ist, weil niemand auf der Welt Dir eine würdige Wohnstatt anbietet.

O wie sehr leidest Du, mein zartestes Kind, da Du siehst, daß Deine kleine Menschheit dasselbe Schicksal Deines anbetungswürdigen Willens erleidet, dem niemand spontan die eigene Seele als Wohnstatt anbietet, um Ihn herrschen zu lassen! Auch Er wandert jahrhundertlang umher, bittet um Herberge und erhält sie nicht!

Meine Liebe, während Du wegen des Schmerzes, den Dir solche Grausamkeit verursacht, weinst, sehe ich, daß unsere Mama ihre eigenen Tränen verbirgt, um Dein Weinen zu stillen und um ihre schöne Seele Deinem Göttlichen Willen als ewige Wohnstatt anzubieten. Auch ich will mich mit Ihr vereinen, um Dein anmutiges Angesicht zu trocknen und um mein „Ich liebe Dich“ in jede Deiner Tränen einzudrücken; auf Deine zitternden Lippen drücke ich meinen liebevollen Kuß, und indem ich Dich um Dein Fiat bitte, biete ich mein Herz Deinem Göttlichen Willen als immerwährende Wohnstatt an.

Mein geliebtes Kind, Mittelpunkt meines Lebens, während Du in dieser Hütte wohnst, will ich allen Deinen Akten und jenen der

Himmlichen Herrscherin folgen. Ja, wenn Sie Dich wiegt, will auch ich Dich wiegen und Dich mit dem Liedchen meines zärtlichsten „Ich liebe Dich... ich liebe Dich“ einschlafen lassen.

Während Sie Dir das Kleidchen bereitet, um Dich zu bedecken, will ich im Faden, der zwischen ihren mütterlichen Fingern durchläuft, mein „Ich liebe Dich, ich benedeie Dich, ich danke Dir, ich bete Dich an“ verbergen, damit Du, kaum daß unsere Mama Dich bekleidet, spürst, wie Dein Kleid mit meiner Liebe und mit meiner brennenden Sehnsucht nach Deinem Göttlichen Fiat eingewoben ist.

Herz meines Herzens, wenn Du Deine ersten Schritte machen wirst, will ich mein „Ich liebe Dich“ auf die Erde eindrücken, die Deine Füßchen betreten werden, will ich Dir mit meinen Armen Schutz bieten, so daß ich Dich sofort umarmen und an mein Herz drücken werde, wenn du schwankst. Ich sehe, mein Himmlisches Kind, kaum daß Du allein zu gehen beginnst, obwohl Du noch so klein bist, daß Du Dich schon von Deiner Mama absonderst, die kleinen Knie auf die nackte Erde beugst und mit offenen Ärmchen betest und weinst um das Heil aller, indem Du mit brennenden Seufzern das Reich Deines Göttlichen Willens erbittest.

O wie stark schlägt Dein kleines Herz! Es scheint, daß es fast durch die Heftigkeit der Liebe und des Schmerzes brechen würde.

Mein kleiner Jesus, gestatte, daß ich mein „Ich liebe Dich“ unter Deine schwachen Knie lege, um die Erde für Deine zarten Glieder weniger hart zu machen; gestatte, daß ich mein „Ich liebe Dich“ mitten in Deine geöffneten Händchen eindrücke und daß ich Deine kleinen Arme mit den Meinen unterstütze, damit Du nicht soviel zu leiden hättest. Und während ich Dich stütze, Du mein Geliebter, nimm mich in Deine liebenswürdigen Arme, opfere mich dem Himmlischen Vater als kleine Tochter Deines Willens auf und gewähre mir die Gnade, daß Er in mir und in allen Kreaturen regiere.

## DREIZEHENTE STUNDE

**Die Seele wohnt dem ersten Ausgang des lieben Jesuskindes inmitten der Kinder von Ägypten bei, sieht, daß Er sie segnet und betet, daß Er auch die menschlichen Willen mit Seinem Segen besiegle.**

Mein Himmlisches Kind, siehe wie Deine Liebe Dich jetzt drängt, aus der kleinen Hütte herauszugehen. Die Kinder von Ägypten, von Deiner Schönheit angezogen, drängen sich um Dich, und Du sprichst mit solchem Liebreiz zu ihnen, daß sie hingerissen sind. Nachdem Du sie gesegnet hast, kehrst Du eilends zu Deiner Mama zurück, denn ihre Liebe zieht Dich an und Du wirfst Dich in ihre Arme. Meine Liebe, ich will Dir in allem folgen, ich will mein „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ unter all Deinen zarten Schritten erklingen lassen, in der Bewegung Deiner Händchen, in Deinen Worten, die so liebenswürdig und voll Leben sind, in Deinem bezauberndem Blick, um das Reich Deines Fiat von dir zu erbitten.

Während Du die Kinder segnest, segne auch meine Seele, besiegle in ihr mit Deinem Segen das Leben Deines Willens.

Ich folge Dir, Jesuskind, während Du über die Felder spazierengehst, und Dich daran erfreust, die Blumen zu pflücken. Jedes Mal, da Du Deine Hand nach einer von ihnen ausstreckst, will ich Dir Meinen Reim wiederholen: „Ich liebe Dich, ich liebe Dich“.

Unterdessen bitte ich Dich, Deinem Himmlischen Vater die Blume meiner kleinen Seele darzubringen, damit sie nichts anderes kenne, noch liebe, noch wolle als nur Dein heiliges und ewiges Fiat.

## VIERZEHENTE STUNDE

**Die Seele folgt Jesus, der nach der Verbannung nach Nazaret zurückkehrt, und unter dem Regen ihrer „Ich liebe Dich“ bittet sie Ihn mit tausend Stimmen um die Ankunft Seines Göttlichen Reiches.**

Jesuskind, mein Leben, ich sehe, daß Du nach dem Ende der Verbannung nach Nazaret zurückkehrst, daher will ich Dir Schritt für

Schritt folgen, ja ich will Dich sogar mit einem Regen von „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich“ begleiten. Ich rufe deshalb das Licht der Sonne zu Hilfe, auf daß sie ihre Strahlen voller „Ich liebe Dich“ ausstrahle, ich lade die Sterne ein, über Dir Funken von „Ich liebe Dich“ herabzuregnen, ich befehle dem Ungestüm des Windes, der seufzt, heult, pfeift, dicke Windstöße, Windhauche von „Ich liebe Dich, ich liebe Dich“ auszustreuen; ich rufe alle Vögel der Luft, daß sie Dich mit ihrem Gezwitscher, ihren Liedern und Trillern begleiten, indem sie wiederholen „Ich liebe Dich, ich liebe Dich“; die Lämmchen, damit sie blöken „Ich liebe Dich“; ich ersuche sogar das Meer mit seinen Wellen, die Grenzen des Strand zu überschreiten, um Dich mit der Ausströmung seiner „Ich liebe Dich“ zu begleiten.

Aber schon kommst Du in Nazaret an... Schon schließt Du Dich in Deinem Häuschen ein... Gestatte, daß auch ich mit Dir in diesen heiligen Raum eintrete und dort fortsetze, Dir den Gesang meiner „Ich liebe Dich“ darzubringen, um Dich mit der Liebe zu besiegen und das zu erhalten, was Du selbst willst und was die Königin und Mutter ersehnt; das heißt, daß Dein Wille von allen erkannt werde und inmitten der Kreaturen regiere!

Jesus, mein Leben, ich bleibe bei Dir, um jede Deiner Handlungen mit meinem „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ zu besiegeln und inständig das Reich Deines Willens zu erbitten.

In die Speise, die Du zu Dir nimmst, drücke ich mein „Ich liebe Dich“ ein, um Dich um die Speise Deines Willens für alle Geschöpfe zu bitten; im Wasser, das Du trinkst, lasse ich mein „Ich liebe Dich“ strömen, um Dich zu bitten, daß das reine Wasser Deines Willens in unseren Adern fließe und dort Sein Leben bilde.

Dieses mein „Ich liebe Dich“ folgt Dir überall: wenn Du in Deine Hände Nägel und Hammer für Deine Zimmermannsarbeiten nimmst, bitte ich Dich, damit alle menschlichen Willen anzunageln und Deinem Willen die Lebensfreiheit wiederzugeben. Wenn Du Dich in Dein Zimmerchen zurückziehst um zu beten oder zu schlafen, will ich Dich nicht alleine lassen; indem ich mich Dir nähere, werde ich, wenn ich Dir nichts anderes zu sagen weiß, Dir inständig ins Ohr flüstern „Ich liebe Dich, ich bete Dich an“, ich werde Dich mit Deinen eigenen Gebeten um das Reich Deines Fiat bitten und mit Deinem eigenen



Schlaf werde ich Dich ersuchen, den menschlichen Willen einzuschläfern, damit er kein Leben mehr habe.

Mein Göttlicher Jesus, ich würde mich unglücklich fühlen, wenn ich Dir nicht in allem folgen könnte und wenn ich Dich nicht immer meinen Reim hören ließe „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir!“

Daher folge ich Dir, da Du jetzt zwölfjährig bist, zum Tempel, und sehe, wie Du Dich von Deiner Mama trennst und ihr den herben Schmerz Deines Verlustes verursachst. Ich lasse mein „Ich liebe Dich“ in der Bestürzung Deiner Mutter fließen und in Deinem beängstigendem Verlust, um Dich zu bitten, daß der menschliche Wille für immer verlorengelasse, und die Kreaturen sich entschließen, beständig im Göttlichen Willen allein zu leben.

Schließlich lege ich mein „Ich liebe Dich“ in jene Freude, die Ihr beide empfunden habt, als sie Dich wiederfand, um Dich, o mein Jesus, flehentlich zu bitten, damit Du bewirkst, daß die Kreaturen Dir die reinen Freuden und die unaussprechlichen Befriedigungen bereiten, die vom glücklichen Reich Deines Göttlichen Fiat entspringen.

## **FÜNFZEHNTE STUNDE**

**Die Seele folgt Jesus in die Wüste und während sie am Jordan Halt macht, bittet sie Ihn um die heilsame Taufe des Göttlichen Willens, damit alle Sein Leben empfangen.**

Mein Himmlisches und Höchstes Gut, ich will Dir überallhin folgen. Schon sehe ich, daß Du daran bist, in die Wüste zu gehen und Dich von der Mama zu trennen, zu der Du sagst: „Lebe wohl, Mutter, Ich entferne Mich, jedoch lasse Ich dir Mein Göttliches Fiat als Hilfe, als Trost, als Leben.

Es wird als Mittel der Verbindung zwischen Mir und Dir dienen; Mein Wille wird Dich aller Meiner Akte teilhaftig werden lassen und auf solche Weise werden Wir, obwohl Wir weit entfernt sind, so sehr vereint bleiben, daß Wir Uns wie eine einzige Person fühlen.“

Jesus, mein Leben, reich mir die Hand, und nimm mich mit Dir, damit mir nichts von dem, was Du tun wirst, entgeht, da ich alles mit dem Stempel meiner Liebe besiegeln will.

Um Dich um das Reich Deines Göttlichen Willens auf Erden zu bitten, folge ich Dir, während Du allein wanderst, Schritt für Schritt mit meinem „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir.“ Bei jedem Deinem Atemzug will ich Dich den Hauch meines „Ich liebe Dich“ einatmen lassen, will ich darin jedes Deiner Worte einschließen und will es Dir bei jedem Deiner Blicke aufopfern. Während Du am Jordan ankommst, tauche ich in diese Fluten mein „Ich liebe Dich“ ein: so wirst Du, kaum daß der heilige Johannes sie über Dein Haupt gießen wird, um Dich zu taufen, in ihnen die Fülle meiner Liebe fließen fühlen, die für alle Kreaturen um das Taufwasser Deines Göttlichen Willens und die Ankunft Seines Reiches fleht.

Geliebter, in diesem feierlichen Akt Deiner Taufe bitte ich Dich um eine Gnade, die Du mir sicher nicht verweigern wirst: Ich bitte Dich nämlich, mit Deinen heiligen Händen meine kleine Seele zu reinigen mittels des lebensspendenden und schöpferischen Wassers Deines Göttlichen Willens, damit ich nichts höre, nichts sehe und nichts kenne außer das Leben Deines Fiat. O ja, ich bitte Dich, mache, daß meine Existenz nichts als ein ununterbrochener Akt Deines Willens sei!

Mein Jesus, süße Liebe, erlaube, daß ich Dir in die Wüste folge: dort wird Dich mein „Ich liebe Dich“ nie allein lassen; ich werde Nacht und Tag nahe bei Dir bleiben; und wenn ich Dich bekümmert, betrübt, schmachmend vor Liebe sehen werde, beten und weinen wegen der Einsamkeit, die Dein Göttlicher Wille erleidet, dann werde ich Dich trösten mit dem Ruf meines „Ich liebe Dich“!

Du fühlst den Schmerz lebhaft, nicht nur weil Dein Göttlicher Wille nicht unter den Kreaturen regiert, sondern weil Er von ihnen gleichsam verbannt wird. Deine Heiligste Menschheit weint daher und fleht im Namen der ganzen Menschheitsfamilie, daß beide, der Göttliche Wille und der menschliche, sich miteinander wieder versöhnen und miteinander verschmelzen.

O Jesus, ich mache mir Deine Tränen zu eigen, Deine Gebete, ich ergreife Besitz von den Qualen Deines brennenden Herzens und indem ich sie mit meinem „Ich liebe Dich“ verflechte, forme ich süße Ketten der Liebe, um Dich zu zwingen, mir das Reich Deines Göttlichen Willens auf Erden zu gewähren! Höre, mein Leben, es sind die Schläge Deines Herzes selbst, Deine Seufzer selbst, es sind Deine Tränen, Deine Gebete und Deine Leiden, die das Reich Deines Fiat wollen und erlehen. Daher, wenn Du mich nicht erhören willst, erhöere wenigstens

Dich selbst und, während Du die Wüste verläßt, versichere mir, daß bald das Reich Deines Willens auf die Erde kommen wird.

Mein Jesus, Herz meines Herzens, siehe, schon gehst Du aus der Wüste und mit Eile erreichst Du Dein Haus von Nazaret, wo die Liebe der Himmlischen Mutter Dich unaufhörlich ruft und erwartet. Welch ergreifende Szene ist doch dies! Die Mutter und der Sohn, getrieben von einem gegenseitigen und äußersten Verlangen, sich wiederzusehen, fallen sich gegenseitig in die Arme. O Jesus! Auch ich will mit der kleinen Flamme meines „Ich liebe Dich“ an euren keuschen Umarmungen teilnehmen, an euren Liebesbeteuerungen, an euren Feuern der Liebe, um Euch um das Reich des Höchsten Willens zu bitten! Heilige Mama, erbitte auch Du für mich diese unermeßliche Gnade und bete, daß der Göttliche Wille erkannt werde und wie im Himmel so auf Erden regiere.

## SECHZEHNTE STUNDE

**Die Seele folgt Jesus zur Hochzeit von Kana und bittet Ihn, daß Er den menschlichen Willen gegen den Göttlichen austausche. Sie fährt fort, Ihm in Seinem öffentlichen Leben zu folgen.**

Jesus, meine Liebe und mein Leben, ich sehe, daß, bevor Du Dein öffentliches Leben beginnst, die Liebe Deines brennenden Herzens Dich bewegt, mit Deiner Mama an der Hochzeit von Kana beizuwohnen und so folge ich Dir mit meinem „Ich liebe Dich“. Ich fühle, daß Dein Herz vor Zärtlichkeit und Schmerz schlägt, da Es sich erinnert, eine andere Hochzeit im Garten von Eden gesegnet zu haben, nämlich jene der unschuldigen Adam und Eva. Es war sogar eine doppelte Hochzeit, der Du damals beigewohnt hast: die Hochzeit zwischen Deinem Göttlichen Willen und die menschliche Hochzeit zwischen Mann und Frau, denen Du als Mitgift die ganze Schöpfung schenktest und vor allem Deinen Göttlichen Willen, der in ihren Herzen und in jedem erschaffenen Ding schlägt.

O mein Jesus, ich will mich in Deine Nähe begeben, um Deinen sanften Blick, Deine klangvolle Stimme, Dein bezauberndes Benehmen mit meinem „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ zu umhüllen.

Um jener Liebe willen, die Dich drängte, den flehentlichen Gebeten der Erhabenen Königin nachzugeben, die Dich bat, das Wasser in Wein zu wandeln, bitte ich Dich, das große Wunder zu vollbringen, den menschlichen Willen in den Göttlichen umzuwandeln, damit dieser wie im Himmel so auf Erden regieren könne.

Heilige Mama, die Du so viel Sorgfalt gezeigt hast, jenen Brautleuten zu Hilfe zu kommen, ich bitte Dich, habe jetzt dieselbe Sorgfalt, um den heiligen Willen Gottes auf Erden regieren zu lassen!

Jesus, mein süßes Gut, um Dich zu zwingen, mich zufriedenzustellen, folge ich Dir, ohne Dich jemals zu verlassen: ich umhülle alle Deine Akte mit meinem „Ich liebe Dich“ und flüstere Dir unaufhörlich ins Ohr: „Gib mir Dein Fiat, das in Deinem Herzen schlägt, gib mir Deinen Willen, der in Deinem Wort spricht, der in Deinen Händen wirkt, der in Deinen Schritten wandert. Ich bitte Dich, erhöre Deine eigene Stimme in der meinen, und gewähre, daß wir in Deinem Fiat leben!“

Mein Jesus, mein teures Leben, ich sehe, daß Du schon dabei bist, Dich von Deiner Mama zu trennen, dennoch trennen sich Unsere Willen nicht. Du gehst fort, um Dein öffentliches Leben zu beginnen, und richtest Deinen Schritt nach Jerusalem, um im Tempel Dein göttliches Wort zu verkündigen und um offen zu sagen, daß Du der Erwartete der Völker bist, der ersehnte Messias.

Wieviel Bedrängnis jedoch erleidet Dein Herz, wieviele Schmerzen! Diejenigen, die Dich anhören - anstatt sich zu Deinen Füßen zu werfen, um Dich als ihren Himmlischen Erlöser zu empfangen - betrachten Dich mit finsternen Augen und entfernen sich murrend, während Du allein bleibst, von der Undankbarkeit jenes Volkes gezwungen, das Brot zu erbetteln und Dich außerhalb der bewohnten Gegend zurückzuziehen. Du bist allein, allein, und indem Du als Bett nur die Erde hast, als Dach den gestirnten Himmel, verbringst Du die Nacht in Tränen und in Gebeten, und flehst für jene, die Dich nicht anerkennen wollen.

Jesus, meine Liebe, komm in meine Arme, um Dich ein wenig zu erquicken; ich will mit Dir weinen und beten, ich will Dir das Gefolge meines „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ anbieten in den Peinen, die Du leidest, in den Tränen, die Du vergießt, in den Worten, die Du aussprichst, und die ungehört bleiben;

ich will mein „Ich liebe Dich“ vor, hinter und unter Deine Schritte niederlegen, damit Deine Füße nicht die Härte der undankbaren Erde verspüren, sondern nur die Weichheit meiner Liebe; ich will Dir sagen: „Siehst Du, Jesus, wieviel Du leidest! Mache, daß Dein Göttlicher Wille unter uns regiere, und Deine Leiden werden unverzüglich aufhören!“

## **SIEBZEHNTE STUNDE**

**Die Seele folgt Jesus in Seinen Wundern und bittet Ihn, daß Er das große Wunder wirke, die Seelen im Göttlichen Willen wieder aufblühen zu lassen.**

Mein Jesus, Leben meines armen Herzens, Deine Liebe läßt sich nicht aufhalten und deshalb kehrst Du in den Tempel zurück, um den Völkern Dein Göttliches Wort zu unterbreiten: während die Großen, die Gelehrten, Dich nicht anerkennen wollen, siehe da drängt sich eine Menge von Armen, Unwissenden und Leidenden um Dich, angezogen von Deiner liebenswürdigen und sanften Art, von Deiner hinreißenden Stimme.

Während Du sprichst, fühlen sie sich ihr Herz verwunden; eine Ader des Glücks tut sich in Deiner Seele auf, weil Du fühlst, daß Du wenigstens jene trösten, unterweisen, heilen kannst, die als Abfall der Gesellschaft betrachtet werden; auf solche Weise wirst Du der Freund, der Lehrer, der mitleidvolle Arzt der Armen; für alle hast Du Worte des Trostes, noch verschmäht Du es, ihre leidenden Glieder zu berühren, um sie zu heilen. Es ist immer ein rührendes Schauspiel, um Dich Blinde, Stumme, Taube, Krüppel, Lahme, Aussätzige zu sehen. All dieses menschliche Elend durchbohrt Dein Göttliches Herz und lassen Es erschauern. O wie bricht Dir das Herz, jene menschliche Natur in Elend verwandelt zu sehen, die so schön und so vollkommen aus Deinen schöpferischen Händen hervorgegangen ist! Es ist der vom rechten Weg abgekommene Wille, der, indem er seine schlimmsten Wirkungen hervorbringt, die Menschheit so unglücklich macht. Ich flehe Dich an, meine Liebe, gib, daß Dein Fiat zurückkehre, um mitten unter uns zu regieren und schlage die Unglückseligkeit in die Flucht, die der menschliche Wille verursacht hat!

Ich lasse mein „Ich liebe Dich“ in dem Akt fließen, durch welchen Du den Blinden die Sicht verschaffst, damit alle Menschen die Kenntnis Deines Göttlichen Willens erlangen. Wieviele Blinde gibt es, die Deinen Göttlichen Willen nicht bemerken!...

O, wie bitte ich Dich von Herzen, allen die Gnade zu gewähren, Deinen Heiligsten Willen zu erkennen und zu befolgen!

Ich sehe, meine Liebe, daß Du mit der Kraft Deiner Stimme den Tauben das Gehör schenkst. Mein „Ich liebe Dich“ fließt im Ton Deines Befehls und bittet Dich, den vielen, die Deinem Göttlichen Willen gegenüber taub sind, das Gehör wiederherzustellen.

Du löst den Stummen die Zunge, und ich - niedergeworfen zu Deinen Füßen - umfasse Deine Knie und flehe Dich an, die Zungen zu lösen, die Dein Göttliches Fiat nicht auszusprechen wissen, damit alle Menschen ohne Unterschied die Sprache Deines anbetungswürdigen Willens sprechen.

Mein Jesus, Dein väterliches Herz fühlt starke Schmerzen wegen des menschlichen Elends, daher schickst Du Dich an, Wunder auszusäen, um inmitten der Kreaturen Deinen Göttlichen Willen regieren zu lassen: Du richtest die Verkrüppelten auf, reinigst die Aussätzigen, heilst die Gelähmten. Und ich, mein Himmlischer Erlöser, indem ich Dich immer mit meinem „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ begleite, bitte Dich, diejenigen aufzurichten, die hinkend in Deinem Willen gehen, die menschlichen Generationen vom Aussatz des Willens zu reinigen, der sie an der Seele und vielleicht auch am Körper entstellt hat, alle jene zu heilen, die von ihrem Willen gelähmt worden sind.

Meine Liebe, der menschliche Wille ist der Sämann aller Übel, deswegen bitte ich Dich, das Wunder der Wunder zu wirken; gib, daß Dein Wille wie im Himmel so auf Erden regiere, damit jedes moralische und physische Übel ein Ende hat.

Mein geliebtes Gut, während Deines öffentlichen Lebens, streust Du unaufhörlich Dein göttliches Wort aus und tröstest überall die Betrübten; als Du einer Mutter begegnest, die weint und den eigenen Sohn zur Beerdigung begleitet, hältst Du den Tränen dieser Frau nicht stand, Du nährst Dich dem Sarg, erweckst den Jungen auf und gibst ihn seiner Mama zurück.

Meine Liebe, mein „Ich liebe Dich“ begleitet Dich, während Du das Leben dem, der es verloren hat, wiedergibst, und bittet Dich,

soviele Seelen, die für Deinen Göttlichen Willen tot sind, wieder ins Leben zu rufen, um dem Göttlichen Willen die Tränen zu trocknen, der - mehr als eine Mutter - nach sovielen Jahrhunderten noch weint, da Er sieht, daß ein großer Teil Seiner Kinder wie tot für Ihn sind.

## ACHZEHNTE STUNDE

### **Die Seele folgt Jesus in verschiedenen anderen Episoden Seines öffentlichen Lebens.**

Mein Jesus, mein süßestes Leben, Deine Liebe ruft Dich überall; als Du gebeten wirst, ein Mädchen aufzuerwecken, verweigerst Du Dich nicht und indem Du ihre Hand in die Deine nimmst, rufst Du sie zum Leben zurück und sagst, während Du sie wieder aufrichstest: „Das Mädchen ist nicht tot, sondern schläft.“

Wieviele sind es, mein Geliebter, die den Schlaf ihres menschlichen Willens schlafen! Ich will daher mein „Ich liebe Dich“ in dem Akt fließen lassen, den Du vollbringst, als Du das junge Mädchen auferweckst, um Dich zu bitten, Deine rechte Hand über alle Menschen auszustrecken und sie zum Leben Deines erhabenen Willens zurück-zurufen. Mit einer einzigen Berührung Deiner schöpferischen Hand, mit einem Akt Deiner Macht wirst Du diese Seelen von dem Schlaf befreien, in dem sie liegen, und Dir den ersten Trupp des Reiches des Göttlichen Fiat bilden.

Mein mitleidiger Jesus, eine andere bewegende Szene erwartet Dich: Marta und Maria gehen Dir weinend entgegen, um Dir zu sagen, daß ihr Bruder gestorben ist, und Du bist so gerührt, daß Du mit ihnen weinst und bittest, daß sie Dich zur Grabstätte des Lazarus bringen. Dort angekommen, befiehst Du, daß man das Grab öffnet; Du erschauerst, zitterst, weinst, und dann rufst Du mit gebieterischer und durch die Kraft des Schmerzes zitternden Stimme: „Lazarus, komm heraus“; und auf diese Weise erweckst Du ihn auf. Meine Liebe, warum weinst und leidest Du so heftigen Schmerz? Weil der tote Lazarus die ganze Menschheit darstellte, die im Bösen verwurzelt und vom menschlichen Willen zum verwesenen Leichnam gemacht worden ist.

O ja, Leben meines Herzens, gib, daß auch ich mit Dir weine und daß ich jedes Deiner Worte mit meinem „Ich liebe Dich“ und mit meinem „Ich bete Dich an“ umhülle, um Dich zu bewegen, zu jeder Seele das zu wiederholen, was Du zu Lazarus gesagt hast: „Komm hervor aus dem Grab deines menschlichen Willens und tritt wieder ein in das Leben Meines Göttlichen Willens!“...

Mein lebenswürdiger Jesus, ich verlasse Dich nicht für einen Augenblick und folge Dir daher gemeinsam mit Deinen Jüngern. Schon sehe ich, daß, während Du im Boot schläfst (und dieser Schlaf ist Symbol für das, was Du dem gewähren willst, der in Deinem Göttlichen Willen lebt), ein Sturm losbricht, der die Apostel in Aufruhr versetzt, die schreien, indem sie Dich aufwecken: „Meister, rette uns, sonst gehen wir zugrunde“.

Mein Jesus, dieser Wolkenbruch stellt lebhaft den schrecklichen Sturm dar, den der menschliche Wille hervorruft. Auch er droht uns zu versenken, indem er seine ungestümen Wogen im Meer des Lebens emporhebt! Ich vereinige mich daher mit meinem „Ich liebe Dich“ mit den Aposteln, um Dich anzuflehen: Meister, rette uns, sonst sind wir verloren.

Mit derselben Gewalt, mit der Du eines Tages dem Meeressturm Einhalt geboten hast, befiehl auch heute dem Sturm des menschlichen Willens, sich zu beruhigen und versöhne den unseren mit Deinem Willen, um uns in den sicheren Armen Deines Höchsten Fiat ruhen zu lassen!

Mein geliebtes Gut, ich sehe, daß Du Deine Schritte neuerdings gegen Jerusalem richtest, und daher begleite ich Dich mit meinem „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich lobe Dich, ich danke Dir“. Aber welchen Schmerz leidet nicht Dein Göttliches Herz, als Es wahrnimmt, daß der Tempel, das Haus Deines Vaters, entweiht wird, gleichsam als wäre es ein Marktplatz!...

Bei solchem Anblick gerätst Du in Zorn, nimmst die Stricke und mit göttlicher Autorität schlägst Du nach rechts und nach links, stürzt alles um und wirfst die Entweiher hinaus.

Der Kraft Deines gebietenden Aktes stellt sich niemand entgegen und alle fliehen.

Mein Jesus, ich umhülle jene Stricke mit meinem „Ich liebe Dich“ um Dich zu bitten, Dich von neuem zu erheben, um unseren



menschlichen Willen zu verjagen, der es gewagt hat, Deinen lebendigen Tempel unserer Seelen zu entweihen.

Ich flehe Dich an, schlage ihn derart in die Flucht, daß er nicht mehr wage, die Seelen zu beherrschen, sondern seinen Platz gänzlich Deinem Göttlichen Willen überlasse!

## NEUNZEHNTE STUNDE

**Die Seele folgt Jesus beim Einzug in Jerusalem und bittet Ihn um den Sieg des Göttlichen Willens über den menschlichen. Sie folgt Ihm dann in der Einsetzung der Sakramente.**

Himmlicher Geliebter, mein „Ich liebe Dich“ folgt Dir bei Deinem triumphierenden Einzug in Jerusalem; ich präge es überall ein: in die Palmzweige, in die Mäntel, die zu Deinen Füßen geworfen werden, in die Hosannarufe, mit denen die Menschenmassen Dich empfangen.

Mein Göttlicher König, Dein Anblick als siegreicher Eroberer scheint mir die frohe Kunde zu geben, daß bald das Reich Deines Göttlichen Fiat auf die Erde kommen wird. Deshalb werde ich Dich nicht verlassen, und ich werde nicht müde werden, Dir mit meinen „Ich liebe Dich“ nachzufolgen, bis Du selbst mir seine glückliche Ankunft versprechen wirst.

Aber schon scheint es mir, daß Du mir ins Ohr flüsterst: „O Seele, folge Mir, meine Liebe fühlt das Bedürfnis deiner Gesellschaft; Meine Feinde, neidisch über die Hosannarufe der Volksmassen, suchen Mir das Leben zu nehmen, und daher will Ich, bevor Ich sterbe, das Sakrament der Eucharistie einsetzen, um ein letztes Andenken der intensiven Liebe zu hinterlassen, die Ich für Meine Kinder hege und um immer in ihrer Mitte leben zu können. Ziehe Nutzen aus diesem Meinen Geschenk, um Mich ohne Unterlaß um Mein Göttliches Fiat zu bitten!“

Meine Liebe, ich drücke mich an Dich, um mein „Ich liebe Dich“ in jedes der Sakramente zu legen, die Du einsetzt. Ich lege es nieder in jede Taufe, die gespendet wird, um Dich kraft dieser zu bitten, das Göttliche Fiat jedem Getauften zu gewähren. Ich wiederhole es Dir im Sakrament der Firmung, um den Sieg Deines Göttlichen Willens in jedem Firmling anzurufen. Dieses mein „Ich liebe Dich“ besiegte ich

noch im Sakrament der Letzen Ölung, um zu erreichen, daß jeder Sterbende den letzten Akt seines Lebens in Deinem Göttlichen Willen vollbringe. Ich präge es im Sakrament der Priesterweihe ein, um Dich um Priester zu bitten, die mit Deinem Willen gleichförmig sind, welche Dein Heiliges Reich besitzen und es ausbreiten.

Mein „Ich liebe Dich“ prägt sich in das Sakrament der Ehe ein, um Dich um Familien zu bitten, die in der Schule Deines Göttlichen Fiat gebildet werden. Es dringt in das Sakrament der Buße ein, um Dich zu bitten, bei jeder Beichte der Gläubigen, den Tod der Sünde und das Leben Deinem Göttlichen Willen zu geben. Jesus, mein Erlöser, ich will, daß mein „Ich liebe Dich“ Dich niemals verläßt und ewig bei Dir sei, daher gebe ich es mit meinem „Ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ in jede Sakramentale Hostie, in jede verborgene Träne, die Du um jeden geweihten Partikel vergießt, in jede Beleidigung, die Du empfängst und in jede Sühneleistung, die Du vollbringst, um mit Dir zu erbitten, daß das Reich Deines Göttlichen Willens wie im Himmel so auf Erden herrsche.

Mein Himmlischer Bogenschütze, verwunde von jedem Tabernakel aus jeden menschlichen Willen, breite über ihn Deine Ketten der Liebe aus, gebrauche alle Deine Liebesstrategien, um ihn zu besiegen, und gib uns dann als Austausch Deinen Willen, damit Er eins sei mit unserem, wie im Himmel so auf Erden.

## **ZWANZIGSTE STUNDE**

### **Die Seele folgt Jesus nach Getsemani und in den Qualen Seiner Passion.**

Mein betrübter Jesus, jetzt, da Du Dich im Sakrament der Eucharistie zurückgelassen hast, um in jedes Herz hinabsteigen, Dich Deinen Kreaturen zur Verfügung stellen und ihnen sagen zu können: „Ich verlasse euch nicht, ich bleibe bei euch allen, um das Reich Meines Göttlichen Willens mitten unter euch, meinen Kindern, bilden zu können“, fühlt sich Deine Liebe befriedigt und so trittst Du großmütig in das Meer Deiner Passion ein.

Schon sehe ich, daß sich Deine Schritte gegen den Garten von Getsemani hin wenden und daß Du Dich zur Erde wirfst und betest;

inzwischen wird Dein Atem schwer: Du ängstigst Dich, seufzt, bist im Todeskampf und schwitzt Blut! Alles stellt sich Dir vor: die Sünden der Menschen, die Leiden Deiner Passion, von denen jedes den schändlichen Stempel der mörderischen Waffe des menschlichen Willens trägt, der gegen einen Gott Krieg führt.

Mein in Todesangst liegender Jesus, mein armes Herz erträgt es nicht, Dich zur Erde gefallen und in Deinem eigenen Blut gebadet zu sehen: in der Kraft dieses so blutigen Martyriums bitte ich Dich, daß Dein Göttlicher Wille Sein Reich auf der Erde ausbreite, und mit Seinen göttlichen Waffen, dem menschlichen Willen den Tod bringe, um den eigenen Lebensraum in jedem Herzen einzunehmen.

Mein Jesus, ich will Dir Erleichterung bringen, indem ich mein „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich“ in jedem Tropfen Blutes fließen lassen, das Du vergießt, in jeder Deiner Qualen, jeder Angst und jedem Seufzer; mit meinem „Ich liebe Dich“ möchte ich ganz hohe Wolken bilden, die vor Deinem entsetzten Blick das schauerhafte Schauspiel sovieler Sünden verbergen. O Jesus, wenn Dein Göttlicher Wille regieren würde, würdest Du Dich nicht in solch großen Qualen befinden, noch würdest Du eine so zerreißende Todesangst erleiden; versichere mir daher, daß der Triumph Deines Göttlichen Willens nicht mehr lang auf sich warten lassen wird!

Mein leidender Jesus, Deine Feinde sind schon im Garten, sie fesseln Dich mit Stricken und Ketten, sie treten Dich mit den Füßen, sie schleifen Dich mit, sie bringen Dich von Gerichtshof zu Gerichtshof.

Meine Liebe, ich folge Dir Schritt für Schritt, um alle Deine Qualen mit meinem „Ich liebe Dich“ zu besiegeln und um Dich zu bitten, daß Du unseren rebellischen Willen, mit denselben Stricken und Ketten binden wollest, mit denen Du gefesselt bist, damit er sich nicht mehr Deinem Göttlichen widersetze, sondern vielmehr Ihn regieren lasse.

Mein Jesus, Deine Feinde gönnen sich keine Ruhe, sie überhäufen Dich mit Qualen, bedecken Dich mit Spucke, klagen Dich als Übeltäter an, und nachdem sie Dich zum Tode verurteilt haben, stecken sie Dich in den Kerker. Mein gefangener Jesus, ich verlasse Dich nicht, mein „Ich liebe Dich“ umhüllt diese ekelhafte Spucke, damit Du nicht den Ekel spürst, sondern in ihr nur die Süßigkeit meiner Liebe findest; ich will Dich mit meinem „Ich liebe Dich“

bedecken, damit es Dich vor allen Beleidigungen beschütze, die man Dir antut, Deine Qualen versüße und sich in eine Verteidigungswaffe umwandle, die Deine Feinde in die Flucht schlägt.

Mein „Ich liebe Dich“ diene Dir als Licht in dem dunklen Gefängnis, in das sie Dich werfen, leiste Dir Gesellschaft und bewege Dich, uns aus dem Gefängnis unseres Willens zu befreien, um uns zu Kindern Deines Göttlichen Fiat zu machen.

Mein gequälter Jesus, Deine Feinde lassen Dich aus dem Gefängnis heraus mit der barbarischen Absicht, größere Qualen für Dich vorzubehalten und Dich sterben zu lassen; indem sie Dich mitzerren, führen sie Dich zu verschiedenen Gerichtshöfen, von Pilatus zu Herodes, der Dich verspottend sogar soweit geht, Dich als Narr bekleiden zu lassen, was Dir unerhörte Leiden verursacht.

Wieviel leidest Du, meine Liebe!... mit meinem „Ich liebe Dich“ will ich ein Kleid aus Licht bilden, das Deine Feinde blendet und demütigt, und sie überreden, Dich nicht mehr zu quälen, sondern Dich als ihren König anzuerkennen.

Und Du erweise uns die Barmherzigkeit, uns von der Torheit zu heilen, in die der menschliche Wille uns führt, Torheit, die uns den Verstand des wahren Guten verlieren läßt, weil er uns hindert, Deinen Göttlichen Willen zu erfüllen.

## **EINUNDZWANZIGSTE STUNDE**

### **Die Seele fährt fort, Jesus in den Qualen Seiner Passion zu folgen.**

Mein gemarterter Jesus, siehe jetzt führen sie Dich erneut zu Pilatus! Dort erwarten Dich neue Peinen. Nachdem sie Dich zur Auspeitschung verurteilt haben, berauben sie Dich Deiner Kleider und binden Dich an eine Säule, um Dich barbarisch zu geißeln. Ich umarme Deine göttlichen Füße und lasse in jedem Schlag, den Du erhältst, mein „Ich liebe Dich“ erklingen; bei jedem Fetzen Fleisch, den sie Dir wegreißen, bei jeder Wunde, die sich an Deinem Leib bildet, will ich mein „Ich liebe Dich“ schreien, um zu erleben, daß Du uns vom Kleid des menschlichen Willens entblößt und uns mit jenem des Göttlichen Willens bedeckst.

Mein gezeigelter Jesus, schon bist Du unkenntlich, mein Herz hält solcher Qual nicht mehr stand, und doch sind Deine Feinde noch nicht befriedigt! Ich möchte Dich mit meinen „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ in Sicherheit bringen, ich möchte Dich diesen schändlichen Händen entreißen! Ohne Mitleid mit Dir zu haben, krönen Dich die niederträchtigen Henker mit Dornen, bedecken Dich mit zerrissenem Purpur, und Dich als Spottkönig behandelnd, stecken sie Dir ein Rohr in die Hand!

Mein Jesus, mein Leben, mein „Ich liebe Dich“ versehe jeden Dorn, der Dein Haupt durchbohrt, mit Perlen und versüße Deinen grausamen Schmerz. Und Du, Deinerseits, nimm von uns die Spottkrone, mit der uns der menschliche Wille krönte, beraube uns seines zerrissenen Purpurs und nimm uns das Rohr sovieler leerer Werke aus der Hand. Schenke uns die Krone Deines Göttlichen Willens, gewähre uns Seinen königlichen Purpur, der uns zu Deinen wahren Kindern macht und gib, daß das Szepter des Befehls Deines Fiat unsere Seelen regiere und beherrsche.

Mein König Jesus, mein „Ich liebe Dich“ dringe ein in das Geschrei des Pöbels, der trunken von Blut ist, und bezeige Dir meine Liebe in dem Augenblick, in dem das ungerechte Todesurteil an Dein Ohr klingt: „Kreuzige, kreuzige!“

Auch ich werde meinen Schrei laut hören lassen und werde mein „Ich liebe Dich“ in jede Stimme, auf die Lippen aller Kreaturen legen. O Jesus, der menschliche Wille sei gekreuzigt und der Deine herrsche! Durch den Schmerz, den Du erlitten hast, als Du zum Tode verurteilt wurdest, befreie uns von dem Tod, zu dem die Seelen Dein Fiat verurteilen, gib, daß unser Wille sich selbst absterbe und daß Dein Göttlicher Wille herrschend auferstehe und Sein Reich in allen unseren Akten bilde.

## **ZWEIUNDZWANZIGSTE STUNDE**

**Die Seele folgt Jesus auf Kalvaria; sie betrachtet Seine qualvollen Leiden und bittet Ihn, daß Sein Göttlicher Wille inmitten der Kreaturen triumphiere.**

Meine Liebe, mein Herz hält es nicht aus!...

Kaum hat man Dir das Kreuz hingestellt, umarmst Du es und lädst es Dir auf die Schultern. O Jesus, ich will Dein ganzes Kreuz mit meinen „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich benedeie Dich“ bedecken und Dich bitten, daß kraft seiner, alle Deine Leiden den Kreaturen die Tugend Deines Fiat bringen und sie dahin bringen, Seine Herrschaft zu empfangen. Ich will in jeder Pein, die Du leidest, in jedem Tropfen Deines Blutes, in jedem Fall, bei jedem Reißen Deiner blutbefleckten Haare, in jedem Stoß, den Du erhältst, schreien: „Es komme, es komme das Reich Deines Willens!“

Mein schmachttender Jesus, mit Füßen getreten und gezerrt gelangst Du bis zum Kalvarienberg. Schon berauben sie Dich Deiner Kleider, strecken Dich auf dem Kreuz aus und kreuzigen Dich unter unerhörten Qualen. Mein „Ich liebe Dich“ fließt über Deine zerfleischten Glieder, in Deine ausgerenkten Gebeine, in die Durchbohrungen Deiner Nägel; indem ich mein „Ich liebe Dich“ in alle Deine Schmerzen einpräge, bitte ich Dich, o meine Liebe, uns all dessen zu berauben, was Deinen Göttlichen Willen daran hindert, in unseren Herzen zu regieren.

Mein gekreuzigter Jesus, Du schmachtest und bist im Todeskampf auf dem Kreuz. Mein „Ich liebe Dich“ besiegle Deine Qualen, die schmerzhaften Stiche Deines Herzens, die Flammen, die es verzehren; es sei Dir zur Erleichterung, lösche Deinen brennenden Durst und besiegle alle Worte, die Du auf dem Kreuz ausgesprochen hast. Indem ich in meinem „Ich liebe Dich“ Deinen letzten Atemzug aufnehme, flehe ich Dich an, durch die qualvollen Schmerzen, die Du auf dem Kreuz gelitten hast, uns ein brennendes Verlangen zu geben, in Deinem Göttlichen Willen leben zu wollen.

Mit Deinem Tod gib unserem Willen den Tod und das Leben Deinem Fiat in allen Herzen, damit Es sich triumphierend und siegreich über das ganze menschliche Geschlecht ausbreite und wie im Himmel so auf Erden regiere.

## DREIUNDZWANZIGSTE STUNDE

**Die Seele schließt sich mit Jesus im Grab ein, um ihren Willen mit Ihm zu begraben; dann steigt sie in die Vorhölle hinab und bittet mit allen Heiligen um das Reich des Göttlichen Willens.**

Meine Liebe, schon bist Du gestorben! O wie möchte auch ich mit Dir sterben! Aber dies wird mir leider nicht gewährt und daher: Fiat! Fiat! ...

Ich will Dich in meine Arme aufnehmen, um Deine Heiligste Menschheit in mein „Ich liebe Dich“ einzuschließen, so wird Sie nichts anderes sehen als mein „Ich liebe Dich“, nichts anderes hören als mein „Ich liebe Dich“, mit nichts anderem in Berührung kommen als mit meinem „Ich liebe Dich“! Dieses mein „Ich liebe Dich“, gefolgt von meinem „Ich bete Dich an, ich benedeie Dich, ich danke Dir“ wird Dich nicht einen Augenblick verlassen!

Mein toter Jesus, ich möchte Dir ein Begräbnis anbieten, das Deiner würdig ist! Mit meinem „Ich liebe Dich“ bitte ich Dich, unseren menschlichen Willen zu begraben, damit er niemals mehr die Möglichkeit habe, lebendig zu werden.

Indem ich Dich immer mit meinem „Ich liebe Dich“ begleite, folge ich Dir gemeinsam mit Deiner und meiner süßen Mama in die Vorhölle. O, welch rührende Szene!... An diesem heiligen Ort ist unser erster Vater Adam, dort ist Abraham, dort sind alle Patriarchen, die Propheten, ebenso der liebe Heilige Josef und das ganze gute Volk des Alten Testaments. Diese heiligen Seele freuen sich, da sie Dich sehen, mit einer unsagbaren Freude, und indem sie sich zu Deinen heiligen Füßen niederwerfen, beten sie Dich an, lieben Dich, danken Dir. Es scheint jedoch, daß ihre Festfreude nicht vollständig sei, da alle zusammen zu Dir sagen: „Süßer Erlöser, wir sagen Dir Dank für das, was Du aus Liebe zu uns getan und gelitten hast! Aber jetzt, da Du uns erlöst hast, vollende Dein Werk: mache, daß Dein Göttlicher Wille wie im Himmel so auf Erden regiere!“

Hörst Du nicht, mein Geliebter, den Chor der Stimmen, die Dir so teuer sind? Hörst Du nicht das Flehen der Königin der Schmerzen? Heute, der Tag Deines Todes, ist auch der Tag Deiner Siege, Deines Triumphes; gewähre uns also den Triumph Deines Göttlichen Willens über die menschlichen Willen! Jesus, mein Sieger, ich beobachte, wie

Du aus der Vorhölle herauskommst mit dem ganzen Heer Deiner Gerechten und Dich auf den Weg zum Grab machst, um den Tod zu besiegen und Deine Heiligste Menschheit auferstehen zu lassen! Welch feierlicher Augenblick ist dies!

Um ihn zu feiern und um die Auferstehung Deines Göttlichen Willens in allen Kreaturen zu erhalten, will ich überall mein „Ich liebe Dich“ verbergen: im Grab, im Akt, den Du vollbrachtest, um aufzuerstehen, im Licht der Glorie selbst, das Dich umgibt.

Und Du, meine Liebe, um diesen Jubeltag zu feiern, vernichte unseren menschlichen Willen und lasse den Deinen für immer siegreich auferstehen!

## VIERUNDZWANZIGSTE STUNDE

**Die Seele folgt Jesus nach der Auferstehung, wohnt Seiner Himmelfahrt bei und bittet darum, für immer ihren lieblichen Reim singen zu können: „Es komme das Reich Deines Göttlichen Willens auf die Erde!“**

Mein Jesus, nachdem Du auferstanden bist, entfernst Du Dich nicht, um in den Himmel zu gehen; dies bestätigt mir, daß Du das Reich Deines Göttlichen Willens inmitten der Kreaturen festsetzen willst, und ich verlasse Dich nicht einen Augenblick. Ich folge Dir Schritt für Schritt mit meinem „Ich liebe Dich“, während Du als Auferstandener Deiner Mama erscheinst; durch diese Freude, die Ihr beide genossen habt, bitte ich Euch mit immer wachsender Eindringlichkeit um das Reich Deines Fiat..., während Du Magdalena, den Aposteln erscheinst, begleitet Dich mein „Ich liebe Dich“ und bittet Dich, daß Dein Göttlicher Wille in besonderer Weise von den Priestern erkannt werde, die Ihn ihrerseits als neue Apostel der ganzen Welt bekannt machen. Mein „Ich liebe Dich“ folgt Dir in allen Akten, die Du inmitten der Deinen nach der Auferstehung vollbringst und läßt schließlich Himmel und Erde ein, Deiner glorreichen Himmelfahrt beizuwohnen.

Während Du mit Deinem triumphierenden Einzug ins Paradies die seit sovielen Jahrhunderten geschlossenen Tore der armen Menschheit öffnest, lege ich mein „Ich liebe Dich“ auf jene ewigen Tore und bitte



Dich, durch jenen Segen, den Du allen Jüngern gabst, die dem Fest Deiner Himmelfahrt beiwohnten, alle menschlichen Willen zu segnen, damit sie das Geschenk des in Deinem Willen gelebten Lebens erkennen und schätzen mögen. Durch die große Liebe, mit der Du uns die Tore des Himmels geöffnet hast, bitte ich Dich, o mein glorreicher Jesus, von diesen selben Toren Deinen Göttlichen Willen herabsteigen zu lassen, damit Er auf Erden regiere, so wie Er im Himmel regiert. Mein Geliebter, schon sitzt Du zur Rechten des Vaters: versenkt in mein armes, kleines Nichts, „bete ich Dich an, benedeie ich Dich, danke ich Dir“, und forme mit meinem „Ich liebe Dich“ beständig lange Ketten, die die Erde mit dem Himmel verbinden.

Ich bitte Dich, lasse die Tore des himmlischen Wohnsitzes immer offen, damit ich unaufhörlich zu Deinen Füßen und in Deine Arme kommen kann, um Dir ohne Unterlaß meinen Liebesgesang zu wiederholen: „Sende uns das Reich Deines Heiligen Willens, und Dein Göttlicher Wille geschehe auf Erden, so wie Er im Himmel erfüllt wird. So sei es.“



### **Anhang: Bedeutung der drei Fiat**

Diese 24 Meditationen sind wie ein Rundgang in Form von Betrachtungen und Gebet durch alle wunderbaren Werke der Heiligsten Dreifaltigkeit seit der Erschaffung der Welt aus Liebe zu Ihren Kindern. Wir betrachten diese Werke Gottes mit Liebe und Dankbarkeit und geben unsererseits dem Schöpfer die Liebesantwort. In den Betrachtungen kommt oft das Wort FIAT vor. Dieses lateinische Wort bedeutet „Es werde, es geschehe“. Im ewigen Plan Gottes ist Es sehr wichtig, da Es im Ursprung ist und das Leben der drei größten Werke Gottes ist, die wir hier betrachten: Schöpfung, Erlösung, Heiligung des Menschen.

Dieser Göttliche Wille wollte, um zu erschaffen, ein Wort aussprechen und das war: „Fiat lux“ (es werde Licht). So begann Gott die Erschaffung von allem, was existiert.

Das Werk der Erlösung ist ebenfalls die Frucht von Gottes Willen und geschah durch die Fleischwerdung des Wortes, Seine Passion, Seinen Tod und die Auferstehung. Um Seinen Heilswillen auszuführen, hatte Gott aber beschlossen, daß ein anderes, weiteres FIAT ausgesprochen werde, diesmal aber von einer Kreatur. Und es war Maria, die mit ihrem „FIAT MIHI“ (mir

geschehe nach deinem Wort) empfing und die Türe zu diesem großartigen Werk auftrat.

Die Fülle der Erlösung, die die Heiligung des Menschen und die vollkommene Verherrlichung Gottes darstellt, wird mit der Erfüllung des dritten FIAT gänzlich entwickelt und realisiert, nämlich durch das „FIAT VOLUNTAS TUA“ (Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden). Bei diesem dritten FIAT kommt die Initiative auch von Gott, und so wie es bei der Erlösung war, ist es gleichermaßen nötig, daß die Kreatur mit ihrem kleinen Fiat antwortet. Wie Maria, sollten wir es aussprechen und täglich in all unseren Akten leben und verwirklichen, und auf diese Weise wird Gott in uns auf Erden herrschen - wie im Himmel. Die Erfüllung oder Verwirklichung dieses dritten oder letzten FIAT ist die Krönung aller Werke Gottes; es ist ein wundervolles, unermessliches und unverdientes Geschenk, das Gott der ganzen Menschen machen will; es ist das Reich des FIAT mitten unter Seinen Geschöpfen; es ist das Reich des Göttlichen Willens auf Erden so wie im Himmel; es ist das Reich, das Christus für uns in Besitz genommen hat und uns lehrt, im „Vater Unser“ darum zu bitten.

Gott möchte uns die Fülle dieses Reiches der Heiligkeit, Schönheit, Liebe und des unendlichen Glücks schenken, aber Er will, daß wir uns bereiten, es aufzunehmen, und dazu ist es notwendig, es zu **kennen**, zu **lieben**, zu **ersehnen** und darum zu **bitten**. Um dieses Reich **kennenzulernen**, sollten wir das Wort Gottes betrachten und alles, was die Kirche uns lehrt. Unser Verständnis der Bedeutung des Reiches des Göttlichen Willens auf Erden so wie im Himmel kann erweitert werden durch das Lesen und Betrachten der Schriften der Dienerin Gottes, Luisa Piccarreta (1865-1947), der „kleinen Tochter des Göttlichen Willens“, in denen dies das Hauptthema darstellt. Wir **lieben** dieses Reich, wenn wir das Wort Gottes in die Tat umsetzen und wie Maria, unsere Mutter, täglich unser kleines Fiat in allen unseren Akten aussprechen, und sie mit denen von Jesus und Maria vereinen. Schließlich ist es ein schöner Weg, dieses Reich zu **ersehnen** und darum zu **bitten**, diesen Rundgang im Göttlichen Willen zu machen und allen Werken Gottes unser kleines „Ich liebe Dich, ich bete Dich an, ich lobe Dich, ich danke Dir“ einzudrücken, was in Seinen Augen einen wohlgefälligen Akt der Liebe darstellt.

So kommen wir allmählich in den Besitz all Seiner Werke und zusammen mit ihnen bitten wir den Vater um Sein Reich.